

Die Vorsitzende begrüßte zu diesem TOP Herrn Erkan Zorlu, Vorstandsmitglied des Landesintegrationsrates NRW.

Herr Zorlu stellte die Arbeit des Landesintegrationsrates NRW anhand eines mündlichen Berichtes vor.

Zur Vermeidung von Wiederholungen wird auf den der Niederschrift beigefügten Bericht zur Arbeit des Landesintegrationsrates NRW verwiesen.

Herr Radke fragte nach, worauf es zurückzuführen sei, dass die ursprünglichen Anwerberländer wie Italien, Spanien, Griechenland etc. sich teilweise aus der Integrationsarbeit zurückziehen würden.

Herr Zorlu teilte hierzu mit, dass die ursprünglichen Anwerberstaaten inzwischen überwiegend Mitgliedsstaaten in der EU sind und Einwohner dieser Staaten somit nicht die gleichen Integrationsprobleme hätten, wie Migranten aus Nicht-EU-Staaten (bspw. beim Ausländerrecht, in der Arbeitsvermittlung etc.). Bei Nicht-EU-Mitgliedern kämen als weiteres Migrationshemmnis häufig auch die Sprachdefizite und damit einhergehend ein entsprechender Bildungsrückstand hinzu, die bei den ursprünglichen Anwerberländern bedingt durch die oft jahrzehntelangen Wohnsitznahme in der Bundesrepublik Deutschland weitgehend abgebaut seien.

Die Vorsitzende dankte Herrn Zorlu für den umfangreichen Bericht.

Die Mitglieder des Integrationsrates des Rates der Stadt Sankt Augustin haben den Bericht zur Arbeit des Landesintegrationsrates NRW